

Einblick März 2020

Gemeindebrief der EFG Kreuzberg
Bergmannstrasse 22



Pixabay: katjasv_neist-point

Jesus Christus spricht: Wachtet!
Mk 13,37 (L)



Geistlicher Impuls



Der Weg zum Bibong

Ab und zu (in der letzten Zeit regelmäßig) begleite ich meine Frau bei ihrem Besuch in ihre koreanische Heimat. Dabei sind wir zeitweise (immer ca. drei Tage die Woche) am Stadtrand von Seoul, in der Nähe des Bukhansan-Nationalparks. "Buk-han-san" heißt ungefähr "Nord-Han-Berge", das ist zwar kein Hochgebirge, hat aber doch viele steile Berge aus Vulkangestein. Da gibt es Wanderwege für verschiedene Schwierigkeitsgrade, von "einfach" bis "Experte" (was soviel wie professioneller Bergsteiger heißt). Ich habe es mir angewöhnt, öfters dort zu wandern.



An einem schönen Sommertag wollte ich zum Bibong, einem 560 m hohen Berg (nicht der auf dem Foto). Da war ich schon mal gewesen, aber auf der Wanderkarte zum Park waren mehrere Pfade verzeichnet, und ich wollte einen anderen Weg ausprobieren.

Es ist gut, wenn man Landkarten hat, die einem zeigen, wo es Pfade gibt und wohin sie führen. Für unseren Weg zu Gott bietet die Bibel die 'Landkarte'. Aber während es z.B. zum Bibong mehrere Wege gibt, gibt es nur einen Weg zu Gott: Jesus. Der Anfang war kinderleicht: da war eine Holztreppe mit Geländer, die bergauf führte. Die war ich vor Jahren schon mal hochgestiegen - und dann umgekehrt,

weil ich mich nicht weiter traute - u.a. wegen ungeeignetem Schuhwerk. Inzwischen habe ich besser geeignete Schuhe. Auch für den Weg zu Gott sollte man eine geeignete Ausrüstung benutzen. Mit einem etwas anderem Bild (Soldat statt Bergsteiger) schreibt Paulus dazu etwas im Epheserbrief.

Diesmal wurde mir die Entscheidung, weiter zu gehen, auch dadurch erleichtert, dass inzwischen ein an Pfosten befestigtes Stahlseil installiert worden war. Ich traf dann auch einige Mitarbeiter der Parkverwaltung, die gerade am 'Geländer' arbeiteten und versicherten, dass ich gefahrlos weitergehen könne.

Auf unserem Weg zu Gott werden uns auch Hilfestellungen gegeben, die uns helfen, auch schwierige Wegstrecken zu bewältigen. Manchmal schickt Gott auch seine himmlischen Mitarbeiter (Engel), die uns behilflich sein sollen.

Alle Details zu erzählen würde zu langatmig, also erzähle ich jetzt, dass ich an eine Stelle kam, wo der relativ bequeme Weg aufhörte. Etwa 5 Meter höher führte der Weg weiter, aber wie komme ich den steilen Abhang dahin hoch? Noch während ich überlegte, an einigen Stellen hochstieg und wieder herunter kam, erschienen zwei junge Frauen. Die stellten sich an eine Stelle vor die Wand, wo es keine Spalte oder Stufe gab, probierten aus, ob ihre Schuhe genug Griff an der rauen Oberfläche hatten - und liefen dann mit Schwung die steile Wand hoch. Das traute ich mir nicht zu, aber das Vorbild motivierte mich, etwas mehr zu riskieren, und so fand auch ich einen Weg nach oben.

Es ist gut, wenn es Menschen gibt, die mutige Schritte wagen und so einem helfen, Schwierigkeiten etwas realistischer zu

sehen. Allerdings sollte man nicht jedem Vorbild folgen - wie ich einige Zeit später erfahren musste.

Ich stand nämlich an einer Weggabelung und überlegte, welcher Weg denn nun der richtige sei. Die Karte war hier leider keine Hilfe, da zu wenig detailliert. - Auch auf unserem Lebensweg kann es passieren, dass reines Bibelstudium nicht ausreicht, um zu erkennen, welcher Schritt als Nächstes dran ist.

Da sah ich einige Wanderer, die mich vor ein paar Minuten überholt hatten. Also da geht es lang, dachte ich, und folgte ihnen. Der Weg wurde steiler und war kaum noch zu erkennen, die jungen Männer probierten an einigen Stellen aus, wie es weiter ging, mussten also hier und da ein paar Meter zurück. Ich sah ja, wo sie waren, konnte mir manches Ausprobieren ersparen und holte sie irgendwann ein. Inzwischen war der Weg so schwierig geworden, dass mir die "Gefährten" ein paarmal die Hand gaben, damit ich hoch kam. Also zurück gehe ich mit Sicherheit den anderen Weg, dachte ich - schließlich ist es immer einfacher, hochzusteigen als hinunter. Aber denkste: Kurz darauf wollte ich auf keinen Fall weiter. Rechts eine buchstäblich senkrechte Wand, vor mir eine leicht schräge Fläche, die nach links immer steiler abfiel... wer da abrutscht, der segelt am Ende bestimmt ein dutzend Meter durch die Luft. Ich hatte zwar die für Bukhansan besonders geeigneten leichten Sportschuhe mit rutschfester Sohle und einen Wanderstab, aber ob ich da trittsicher weiter komme, wollte ich nun doch nicht ausprobieren.

Die Gefährten versuchten mich zu beruhigen und zum Weitergehen zu bewegen, und als ich dann sagte, dass ich mir anhand der Infotafeln der Parkverwaltung den Schwierigkeitsgrad des Wegs geringer vorgestellt hatte, stellte sich heraus, dass diese Bergsteiger bewusst vom Weg abgewichen waren. Hätte ich mal gefragt,

statt ihnen "blind" zu folgen! Und wäre ich doch umgekehrt, als der Weg zu schwierig für mich zu werden begann! Wenn man auf einem falschen Weg ist, sollte man möglichst bald umkehren, jeder Schritt in die falsche Richtung macht die Umkehr schwieriger.

Zum Glück kamen mir auf den Weg zurück weitere Bergsteiger entgegen, die mir auf die eine oder andere Weise halfen, herunterzukommen - und sei es nur durch die Gewissheit, dass jemand da ist, falls ich ausrutsche und mir den z.B. Knöchel verstauche. Es ist nichts passiert, ein paar leichte Schrammen an den Händen und Spuren an der Hose war alles, was ich mir auf dem Abweg eingehandelt habe.

So kam ich zu jener Weggabelung, und nun wusste ich, dass ich nicht links, sondern rechts abbiegen musste. Schön, wieder auf dem rechten Weg zu sein! War es nicht Luther, der sagte, dass Buße eine fröhliche Sache ist?

Der weitere Weg war kein Spaziergang, aber für Bergwanderer gangbar: an der steilsten, gefühlt fast senkrechten Stelle



war ein Seil, mit dessen Hilfe man teils sich hochhangelnd, teils gehend nach oben kommen konnte. Noch einmal ein Dank an die Parkverwaltung! Und so kam ich glücklich an mein Ziel, zwar nicht bis ganz auf die Spitze des Bibong, aber doch ziemlich nahe dran, die letzten ca. 20 Meter überließ ich den Bergsteigern und dankte Gott, dass alles gut gegangen ist. Viele Grüße an die Gemeinde - Helmut



Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Art der Veranstaltung	
Sonntag	01.03.	11:00	Festgottesdienst zur Entpflichtung und Verabschiedung von Pastor Matthias Linke	 
		13:00	Sektempfang	
		15:00	Tamilischer Gottesdienst	
Dienstag	03.03.	09:30	Frauentreff	
Freitag	06.03.	19:00	Teeniegruppe	
Sonntag	08.03.	11:00	Abendmahlsgottesdienst	
		15:00	Tamilischer Gottesdienst	
Dienstag	10.03.	09:30	Frauentreff	
Mittwoch	11.03.	19:00	Gemeindewerkstatt	
Donnerstag	12.03.	19:30	Leitungstreffen	
Freitag	13.03.	19:00	Teeniegruppe	
Sonntag	15.03.	11:00	Gottesdienst	
		15:00	Tamilischer Gottesdienst	
Dienstag	17.03.	09:30	Frauentreff	
Freitag	20.03.	19:00	Teeniegruppe	
Sonntag	22.03.	11:00	Gottesdienst	
		13:00	Jahresgemeindeversammlung	
Dienstag	24.03.	09:30	Frauentreff	
Donnerstag	26.03.	19:30	Leitungstreffen	
Freitag	27.03.	18:00	Iranischer Hauskreis in der Gemeinde	
		19:00	Teeniegruppe	

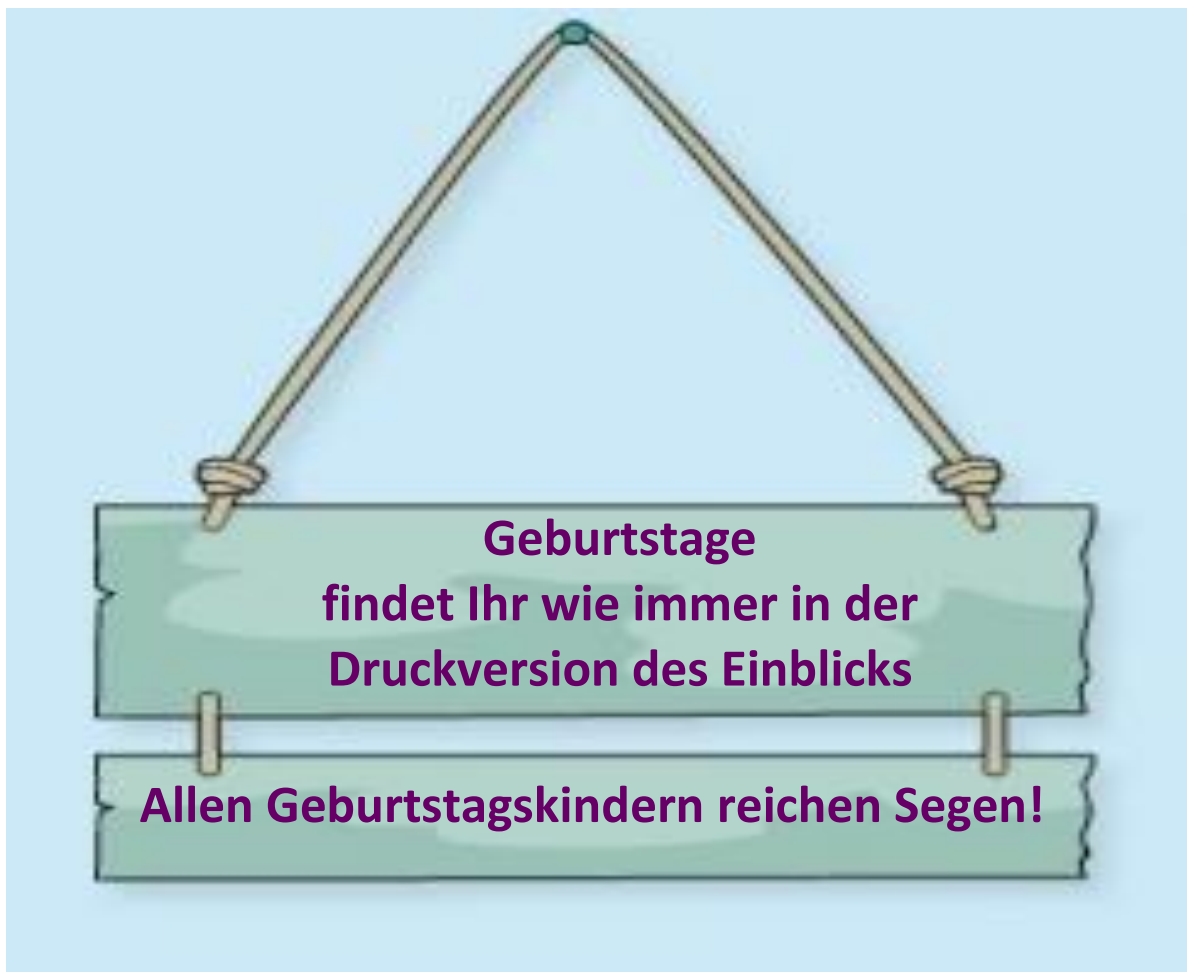
Termine



Tag	Datum	Uhrzeit	Art der Veranstaltung
Samstag	28.03.	09:30 19:00	Männerfrühstück OMF-Gebetsabend
Sonntag	29.03.	11:00 15:00	Gottesdienst Tamilischer Gottesdienst
Dienstag	31.03.	09:30	Frauentreff



Achtung: Zeitemstellung!
Die Uhr eine Stunde VORstellen!!



Verabschiedung von Pastor Matthias Linke



Pixabay: geralt_time

Am **Sonntag 1. März** wird unser Pastor Matthias offiziell verabschiedet - mit einem Festgottesdienst mit geladenen Gästen und anschließendem Sektempfang.



Um Fragen zur Nachfolge und zur Berufung von Diakonen geht es u.a. am Mittwoch, 11. März in der Gemeindegewerkstatt und am Sonntag 22. März in unserer Jahreshauptversammlung.



Pixabay: Buecherwurm_65_cross

Es gibt die Möglichkeit der Briefwahl.



Pixabay: OpenClipart-Vectors: home

**** Untermieter/in gesucht ! ****

für 1 Zimmer in einer
Zweizimmerwohnung,
zentral gelegen am Volkspark
Wilmerdorf, 3. Etage,
Sonnenbalkon, Wohnküche.
Miete derzeit 636,00 EUR
Tel. 0152-29 26 85 91





Leben als Christ in Indonesien

(Open Doors, Kelkheim) – In dem Land mit der größten muslimischen Bevölkerung der Welt ist es für Christen oft schwierig, eine Registrierung als Kirche zu erhalten oder die Genehmigung für den Bau von Kirchengebäuden. Laut Ministerialerlass von 2006 darf eine Gemeinde nur dann als solche tätig werden und Gottesdienste feiern, wenn sie mindestens 90 Mitglieder hat. Auch müssen 60 Nachbarn eines anderen Glaubens sowie die Behörden ihr Einverständnis dazu geben. Selbst wenn alle Auflagen erfüllt sind, gibt es oft keine Genehmigung. Und selbst mit Genehmigung gibt es keine Garantie, dass Regierung und Polizei die Gemeinde schützen oder die Genehmigung gegen den Protest islamisch-extremistischer Gruppen durchsetzen. Zudem setzt ein zunehmend konservativer und extremistischer Islam innerhalb der Bevölkerung die Christen unter Druck.

Eine im Mai 2018 von der indonesischen Regierung veröffentlichte Studie deckte auf, dass eine wachsende Zahl von Studenten islamistische Ansichten vertritt, die aus Saudi-Arabien kommen. Das Land bringt mit viel Geld zu Bildungszwecken auch die wahhabitische Ideologie nach Indonesien und damit intolerante und oft christenfeindliche Einstellungen. Insbesondere Christen muslimischer Herkunft müssen stets vorsichtig sein, wie sie ihren Glauben leben, besonders dann, wenn sie die einzigen Christen in ihrer Familie sind.

Christen durch Seminare und Gebet ermutigen und stärken

Samir (Name geändert) und seine Frau fanden vor zwei Jahren zum Glauben an Jesus. Seitdem ist ihr Leben nie mehr frei von Einschüchterung und Drohungen gewesen. "Da wir nicht mehr in die Moschee gingen, kamen örtliche Muslime zu unserem Haus und nötigten uns, zu fasten und zu beten. Im Ramadan ist es noch schlimmer", berichtete Samir. In einem Seminar von Open Doors lernten er und seine Frau, auf Verfolgung in biblischer Weise zu reagieren. Der Druck nahm laut Samir noch zu. "Wir sollten Jesus abschwören und zum Islam zurückkehren. Falls nicht, würden sie uns aus unserem Haus und diesem Dorf vertreiben." Doch er blieb standhaft und antwortete: "Ihr habt kein Recht, uns aus unserem eigenen Haus zu vertreiben." Samir ist informiert, da er von Open Doors ein Handbuch erhalten hatte, das Christen über ihre Rechte gemäß den Gesetzen Indonesiens aufklärt. Darüber spricht er auch mit anderen Christen muslimischer Herkunft und sie tauschen sich aus, wie sie als Nachfolger von Jesus auch unter Druck und Verfolgung anderen Menschen die Liebe Gottes weitergeben können.

Am Wochenende vom **6.-8. März 2020** kommen in Deutschland Tausende von Jugendlichen in ihren Gruppen zusammen, um im Rahmen der Gebetsinitiative SHOCKWAVE für die Christen in Indonesien zu beten. Beten Sie mit! (Open Doors Deutschland, Februar 2020)

SUDO -

			8	4		1		
5		9				6	8	
	7			3				5
2	9				7			
		3		1		7		
			2				4	9
6				9			5	
	3	8				2		4
	5		3		1			

<http://www.free-sudoku.com> Medium, 28.02.3030

IMPRESSUM

Gemeinde:

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Berlin-Kreuzberg,
Gemeinde im Bund EFG in Deutschland, KdÖR,
Bergmannstr. 22, 10961 Berlin, www.efg-kreuzberg.de

Pastor:

Jonathan Scheer, Tel.: 030 22437095
jonathanscheer@efg-kreuzberg.de

Bankverbindungen:

Gemeindep konto: IBAN: DE22 5009 2100
0000 5073 00/ BIC: GENODE51BH2/ Spar-
und Kreditbank Bad Homburg

Hausfinanzierung:

IBAN: DE21 5009 2100 0000 5073 18/ BIC
GENODE51BH2/ Spar- und Kreditbank Bad
Homburg

Evangelische Aktion Kreuzberg e.V. als
gemeinnütziger Trägerverein des Café
Breakout:

IBAN DE89 1009 0000 5117 4350 00 /
BIC BEVODEBBXXX / Berliner Volksbank

Redaktion:

Jeremy Orrin, Tel.: 030 1300 4272
E-Mail: einblick@efg-kreuzberg.de

Layout: Johanna Kröber

Bildquellen: Pixabay, Free-Vectors.com

Redaktionsschluss: 20.03.2020